

B 212 neu: Verzicht ^{Kreisblatt} auf Entwicklungsachse ^{18.06.09}

„Schulterschluss mit Ganderkesee“

DELMENHORST (SZY). Die Stadt rückt in Verbindung mit dem Bau der B 212 neu von der zunächst geforderten Entwicklungsachse ab und setzt im weiteren Vorgehen auf einen Schulterschluss mit der Gemeinde Ganderkesee. In enger Kooperation mit der Nachbarkommune soll diese im Gegenzug zum Delmenhorster Verzicht auf die Entlastungsachse einem Verkehrskonzept zustimmen, das die Umsetzung der von der Interessengemeinschaft B 212 neu erarbeiteten „Verkehrsoptimierten Nordvariante“ (VoN) ermöglicht. Die Verwaltung wurde beauftragt, Gespräche mit der Gemeinde Ganderkesee mit dem Ziel der Abstimmung einer gemeinsamen Vorgehensweise voranzutreiben. Mit diesem Ergebnis endete gestern die Diskussion nach einer gemeinsamen Sitzung des Planungsausschusses, des Wirtschaftsausschusses und des Ortsrates Hasbergen in der Gaststätte Schierenbeck in Heidkrug. Lediglich die Grünen in den Gremien sprachen sich gegen die Beschlussempfehlung aus. „Wir würdigen das Engagement der Interessengemeinschaft, halten aber an der Nullvariante fest“, so Marlis Düßmann. Daher sei die

VoN für ihre Fraktion „nur die zweitbeste Lösung“.

Oberbürgermeister Patrick de La Lanne hatte eingangs mit Blick auf „unglückliche Aussagen“ der Ganderkeseer Nachbarn zur Geschlossenheit aufgerufen. Als positiv wertete er, dass die Gemeinde mittlerweile signalisiert habe, eine zuvor verabschiedete Resolution, in der die VoN abgelehnt wird, nicht weiter verfolgen zu wollen, wenn die Stadt ihrerseits die Forderung nach einer Entlastungsachse aufgebe.

„Jetzt müssen wir zu einem fairen Kompromiss kommen, dürfen aber nicht leer ausgehen“, so der Rathauschef. Nachdem die Planer der beteiligten Bundesländer Niedersachsen und Bremen offenbar keinen Kompromiss eingehen wollten und an der Südvariante festhielten, sei eine klare Positionierung erforderlich, die auch eine deutliche Ablehnung der Südtrasse beinhalte.

Im weiteren Verlauf stimmten die Ausschüsse und der Ortsrat – ebenfalls in Verbindung mit der B 212 neu – einem CDU-Antrag zu, in dem die Fraktion aufgrund des Vorkommens seltener Fledermäuse die Unterschutzstellung eines Areals im Bereich Sandhausen fordert.